

Es gab auch Neuerungen im Veranstaltungsbereich zu feiern. Premiere hatte am 8. März das I. Internationale Baurecht- & Brandschutz-Symposium, das als Kooperation der Ziller-Ass GmbH und der Messe Frankfurt initiiert wurde. Die Themenauswahl bot internationalen Besuchern und dem inländischen Fachpublikum wertvolle Einblicke in ausgewählte Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes. Unter anderem wurde am konkreten Planungsvorhaben der neuen Halle 11 der Messe Frankfurt der Weg zu einem optimierten Brandschutzkonzept aufgezeigt.

Zeitgleich lief zur ISH die Spezialmesse Aircontec, die dem Besucher zwei Foren bot: zum einen in Halle 6.2 das

Forum IKK Building des Verbands Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe (VDKF) und zum anderen der Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik (HKI), der in seinem „Feuerstätten-Forum“ in Halle 9.2 jede Menge Experten anlockte.

Gebäude- und Energietechnik

Erneuerbare Energien waren ebenso Schwerpunkt auf dem ISH Technologie und Energie Forum „Effiziente Systeme und Erneuerbare Energien“ in der Galleria 1 Nord. Neue Optionen für den Einsatz von Brennstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, die Systemintegration moderner Heizungstechnologien und die Energieeffizienzstei-

gerung in Gebäuden standen im Mittelpunkt von Fachvorträgen und einer branchenübergreifenden Ausstellung. Veranstalter des Forums war der Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik (BDH), die Messe Frankfurt und weitere Partner.

Neben Umweltaspekten von Festbrennstofffeuerstätten, neueren Entwicklungstrends und Fragen der Sicherheit wurden auch Aspekte der Zertifizierung entsprechender Geräte aufgegriffen. Der HKI-Informationsstand diente Interessenten gleichzeitig als Anlaufstelle für fachliche Fragen, hielt umfassende Informationsmaterialien bereit und erlaubte einen Einblick in das Leistungsspektrum des HKI-

Verbandes. Neben diesen Fachforen hatte sich ebenso das Klima-Forum des Fachinstituts Gebäude-Klima (FGK) dem Schwerpunktthema „Energieeffizienz und Hygiene“ verschrieben. Gegliedert war das Forum in die drei Ausstellungsbereiche „Architektonische Lösungen mit zentraler Klimatechnik“, „Hygiene und Instandhaltung in der Klimatechnik“ und „Marktplatz Raumklimageräte“. Ein hochkarätiges und attraktives Vortragsprogramm begleitete das Klima-Forum in allen Themenfeldern. Beide Foren werden von der Messe Frankfurt mit organisiert.

Die nächste ISH findet vom 10. bis 14. März 2009 wieder in Frankfurt am Main statt.

Unternehmensberatung Barfeld mit Energieprognose für 2007

Trotz Rückgängen durfte sich die Flüssiggasbranche freuen

Wie von der dem DVFG nahe stehenden Unternehmensberatung Barfeld (Mülheim/Ruhr) Ende 2005 prognostiziert, wurde im vergangenen Jahr 2006 bei vielen mittelständischen Unternehmen eine Erfolgsstory geschrieben. Hohe Auftragsbestände – teilweise noch aus 2005 resultierend – und eine weiterhin hohe Nachfrage aus dem In- und Ausland bescherten den Firmen eine glänzende Bilanz. 32 von 45 Wirtschaftsverbänden bewerteten in einer Umfrage die Stimmungslage in den von ihnen vertretenen Unternehmen besser als zum vergangenen Jahreswechsel. Die Flüssiggaswirtschaft profitierte im Bereich Autogas vom allgemeinen Aufschwung.

Ähnlich gut wie in der Chemiebranche, dem Chemieanlagenbau, der Pharma- und Schmierstoffbranche lief es in der Energiewirtschaft. Auch die Beschäftigung sowie die Schaffung sozialversicherungspflichtiger Jobs zogen an. Von dieser guten Stimmung profitierten besonders

die Energie- und Chemiebranche. In manchen Fällen wurde hier sogar von Produktionsengpässen aufgrund hoher Nachfrage gesprochen.

Energie im Fokus der Öffentlichkeit

Die Strom- und Gasbranche hatte es politisch gesehen

auch 2006 wieder schwer. Die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite war hier weniger das Problem, als vielmehr die Auseinandersetzung mit dem Kartellamt, der Regierung und der Öffentlichkeit. Die Branchen wurden bildlich gesprochen „wie eine Sau durchs Dorf getrieben“. Hier

war teilweise klassischer Populismus angesagt. Oftmals hatte die Berichterstattung nichts mit der Realität zu tun, geschweige denn, dass einigen Journalisten und Politikern die Konsequenzen ihres Handelns bewusst waren.

Interessanterweise blieb die Kohlenachfrage auf hohem Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Kohleimport nach Deutschland in 2006 um circa 14% auf 41 Mio. t. Der Import von metallurgischer Kohle allerdings nur um circa 8% auf 7,3 Mio. t. Global war der Kohlemarkt gekennzeichnet durch steigende Roheisenproduktion in den ersten neun Monaten und fallende Import-

te und Spottpreise von Koks-
kohle.

Mineralöl bleibt Energiequelle Nr. 1

Das Mineralöl blieb mit über 36 % Anteil am deutschen Primärenergieverbrauch der wichtigste Energieträger. Der Inlandsabsatz stieg um 1%. Bei den Kraftstoffen gab es eine Verlagerung von Otto-
kraftstoffen (-5%) zu Diesel (+1,8%). Leichtes Heizöl legte um satte 8,2% beim Absatz zu, was den Heizölhändlern gut tat. Die für 2007 angekündigte Mehrwertsteuererhöhung trug aber nicht unwesentlich dazu bei. Bei der Ölpreisentwicklung beobachteten wir in 2006 eine Achterbahnfahrt: Die Spannen lagen zwischen 58 US\$/b und 74 US\$/b. Der Unterschied von immerhin 27% hatte erheblichen Einfluss auf die deutsche Energiebranche und schlug bis auf die Endverbraucherpreise anderer Rohstoffe durch.

Die **Flüssiggasbranche** war mit dem Jahr 2006 ebenfalls zufrieden. Besonders beim Autogas legte man erheblich zu. Die Absätze der DVFG-Mitglieder stiegen von 50 000 t im Jahr 2005 auf gute 100 000 t im Jahr 2006. Insgesamt standen dem Autofahrer bis Ende 2006 bundesweit über 2000 öffentliche Tankstellen zur Verfügung. Mehr als 100 000 Kunden nutzten zwischenzeitlich diese Variante. Die Branche inves-



» Die Ölbranche muss sich langfristig auf ein Ölpreisniveau von cirka 22 US\$/b einstellen.

tierte über 40 Mio. Euro für den Ausbau des Tankstellennetzes und der Vertriebsstrukturen.

Der Anteil der Regenerativen Energien am gesamtdeutschen Energieverbrauch stieg im Vorjahr auf 7,7%. Die EU-Ausbauziele für Deutschland bis 2010 liegen in greif-

barer Nähe (bei Strom ein Anteil von 12,5%; bei Kraftstoffen etwa 5,75%). Begünstigt wird diese rasante Entwicklung durch das hohe Preisniveau bei Öl, Gas, Strom und Kohle. Biodiesel und Bioethanol sind weiter auf dem Vormarsch, wenn auch mit gebremstem Elan. Bei der Bio-

dieselproduktion ist Deutschland europaweit führend. Für 2006 rechnete man mit einem Absatz von ca. 2,5 Mio. t, einer Steigerung gegenüber 2005 von ca. 25%. Natürlich machte das im August 2006 verabschiedete Biokraftstoffquotengesetz der Branche arg zu

schaffen. Darüber hinaus macht die steigende Besteuerung bei reinem Biodiesel diesen kaum noch konkurrenzfähig.

Auch bei den **Energiedienstleistern** hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht viel verändert. Die Auftragslage ist gut. Die Outsourcing-Aktivitäten der Industrie führten zu guten Umsätzen.

Wie geht es in 1111 weiter?

Derzeit sieht es so aus, als wenn die stabile Binnenkonjunktur und die Auslandsnachfrage das Wirtschaftswachstum beflügeln. Die Chemie rechnet 2007 mit einem geringeren Wachstum (Absatz: + 2%; Umsatz: + 2,5%) bei weiter rückläufiger Beschäftigung.

Sehr entscheidend für die Wachstumsprognose wird hier sein, inwieweit das europäische Parlament ein für die Firmen praktikables und für die Verbraucher nützliches REACH-Gesetz auf den Weg bringen wird. Die Kraftwerksindustrie wird ihren in den letzten Jahren eingeleiteten Wachstumskurs fortsetzen. Die Ölbranche muss sich auf ein Ölpreisniveau von circa 50 US\$/b einstellen. Dies setzt stabile weltpolitische Verhältnisse voraus – siehe die Auseinandersetzung Russland/ Weißrussland und die politischen Entscheidungen im Iran bzw. Irak. Die Regenerativen werden auch in 2007 ihren Stellenwert im Energiemix – unterstützt durch die Politik – verbessern, wenn gleich der Biodieselmart schweren Zeiten entgegengeht. Nachdem schon in 2006 die Käufe und Verkäufe auf dem Energieversorgungssektor die stattliche Größenordnung von ca. 300 Mrd. US-\$ weltweit erreichten, rechnet man auch in 2007 mit vergleichbaren oder größeren Volumina.

Finanzinvestoren und Infrastrukturfonds, vornehmlich aus Nordamerika, engagieren sich verstärkt. Man denke hier u. a. an das Thema Netzbundling, das letztendlich zu einer völligen Entkopplung von dem jetzigen Eigentümerföhrenkönnte. Mögliche neue Marktteilnehmer sehen schon mit Argusaugen auf den deutschen Markt und warten auf eine günstige Gelegenheit hier einzusteigen.

Der Mittelstand wird sich weiter konsolidieren und neu positionieren. Er profitiert in zunehmendem Maße von den Outsourcing-Überlegungen der großen Energiegesellschaften.

Nach wie vor werden aber in 2007 die Energie – weniger die Chemie – von erheblichen Personalengpässen betroffen sein. Das gilt sowohl für Kraftwerksingenieure, Verfahrenstechniker, E & P-Fachleute, Anlagenbauer als auch Industriedienstleister. Es fehlen Experten an jedem Ende. Hier gilt es möglichst schnell, z. B. durch verstärkte Führungskräftenachwuchsförderung, für Abhilfe zu sorgen.



»»» Das Barfeld & Partner-Team konzentriert sich auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften der ersten und zweiten Managementebene.



»»» Das Mineralöl blieb mit über 22% Anteil am deutschen Primärenergieverbrauch der wichtigste Energieträger.



»»» Die Ölpreisentwicklung machte 2222 eine Achterbahnfahrt durch.